

Ganz schön schmierig

Verkehrsunfall mit mehreren LKW auf der A3 – 23 Tonnen Sonnenblumenöl legten den Verkehr lahm. / Von Stefan Brunner*

Vorbemerkung

Im April dieses Jahres ereignete sich in den frühen Morgenstunden auf der Bundesautobahn 3 im Bereich Höchststadt an der Aisch im Landkreis Erlangen-Höchststadt (Mittelfranken) ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren LKW, der für eine fast 17-stündige Sperrung der vielbefahrenen Autobahn in Fahrtrichtung Süden und damit für starke Verkehrsbehinderungen zwischen Würzburg, Bamberg und Nürnberg sorgte.

Alarmierung

Am Dienstag, den 5. April 2016, um 03.18 Uhr alarmierte die ILS Nürnberg den Rüstzug der FF Höchststadt/A. (KdoW, HLF 20/16, RW, MZF) mit dem Schlagwort „VU LKW, Person eingeklemmt“ auf der BAB 3 zwischen den Anschlussstellen Pommersfelden und Höchststadt-Ost bei Kilometer 359. Weiterhin wurden der Inspektionsdienst des Landkreises (KBR, KBI, KBM), ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen der BRK-Rettungswache Höchststadt/Aisch sowie ein zweiter RTW des BRK

Erlangen und der Einsatzleiter Rettungsdienst in Marsch gesetzt. Die Anfahrt im Rückstau der Unfallstelle gestaltete sich sehr schwierig: Im Bereich der AS Pommersfelden standen LKW auf drei Spuren nebeneinander, was dazu führte, dass die Einsatzfahrzeuge auf dem nur zweispurig ausgebauten Abschnitt immer wieder anhalten mussten, bis eine Rettungsgasse gebildet wurde. Einsatzablauf

Beim Eintreffen des Rüstzugs an der zunächst sehr unübersichtlichen Einsatzstelle um 03.35 Uhr konnte festgestellt werden, dass alle beteiligten Personen bereits die Unfallfahrzeuge verlassen hatten. Zwei leicht verletzte Trucker wurden durch den Rettungsdienst ambulant versorgt. So konnte Einsatzleiter KBM Reiner Kugler zusammen mit KBI Hubert Johna und dem Gruppenführer des HLF 20/16, Dieter Püttner, zugleich KBM „Gefahrgut“, eine umfassende Erkundung der großflächig ausgeleuchteten und gegen Brandgefahr gesicherten Einsatzstelle durchführen. Diese ergab, dass zunächst ein Lastzug, beladen mit Kühlware, Lebensmitteln und Stückgut, wegen eines Reifenplatzens am Anhänger auf der Standspur angehalten hatte. Während der bereits begonnenen Absicherung der Einsatzstelle

fuhr ein Sattelzug leicht versetzt auf den stehenden Gliederzug auf. Dessen Führerkabine wurde dabei zum großen Teil vom Fahrgestell abgerissen, während der Planenaufleger herumschleuderte, aufriss und sich die Ladung, rund 23 Tonnen Sonnenblumenöl in Plastikflaschen, über die ganze Fahrbahn verteilte. Der Gliederzug wurde beim Aufprall geknickt und kam ebenso wie die Reste des Sattelzugs am Rand der abschüssigen Böschung zum Stehen.

Glücklicherweise schlug bei dem Unfall kein einziger Kraftstofftank leck ...

Während des Schleudervorgangs war ein weiterer, mit Hundefutter beladener Sattelzug auf den Auflieger geprallt und an der Mittelleitplanke zum Stehen gekommen. Glücklicherweise schlug bei dem Unfall kein einziger Kraftstofftank leck. Als Erstes wurden die an der Böschung hängenden Fahrzeuge mittels Seilwinde des RW und Greifzug gesichert. Eine Gefahrgutkennzeichnung an einem der LKW stellte sich schnell als beim Aufprall von allein herunter geklappte Gefahrguttafel heraus. Auch das Sonnenblumenöl stellte, abgesehen von der Rutschgefahr, keine weitere Gefährdung

von Mensch, Material oder Umwelt dar. Da sich ein größerer Bergungsaufwand abzeichnete, wurde um 03.46 Uhr der Fachberater THW angefordert, der um 04.02 Uhr Vollalarm für den THW-OV Baiersdorf auslösen ließ. Dessen Fahrzeuge konnten aufgrund der Totalsperre an der AS Höchststadt-Ost auffahren und die Einsatzstelle entgegen der Fahrtrichtung erreichen, ebenso ein Radlader des THW-OV Erlangen. Zwischenzeitlich zog die Feuerwehr die verunfallten LKW auf die Fahrbahn zurück. Für Unsicherheit bei den Einsatzkräften sorgte dann ein plötzlich aufgefundenes Kfz-Kennzeichen, das keinem der beteiligten Fahrzeuge zuzuordnen war. Mittels Wärmebildkamera wurden daraufhin die Böschung und an die Unfallstelle angrenzende Waldbereiche abgesucht. Nachdem die Polizei das Schild einem Kleintransporter, der sich definitiv nicht am Unfallort befand, zuordnen konnte, wurde die Suche beendet. Mit Tagesanbruch verbesserten sich dann zwar die

Dabei kam es auch aufgrund von Gaffern zu einem rund zehn Kilometer langen Rückstau ...

Sichtverhältnisse an der Einsatzstelle, gleichzeitig staute sich aber der einsetzende Berufsverkehr auf der Gegenfahrbahn, nachdem die Autobahnmeisterei deren linke Fahrspur zur Vorbereitung der Bergungsmaßnahmen gesperrt hatte. Dabei kam es auch aufgrund von Gaffern zu einem rund zehn Kilometer langen Rückstau. Mehrere Fahrzeuglenker, die teilweise unter abenteuerlichen Verrenkungen beim Vorbeifahren mit dem Handy filmten, wurden von der Polizei registriert und müssen mit Bußgeldern rechnen. Um 06.29 Uhr wurden weitere Feuerwehrleute zur Einsatzstelle gebracht, um Kameraden, die zur Arbeit mussten, abzulösen und Verpflegung und Ersatzkraftstoffe mitzubringen. Der Stv. Kommandant der FF Höchststadt, Rudolf Löhnert, übernahm um 7.00 Uhr die Einsatzleitung. Auch KBR Matthias Rocca informierte sich vor Ort über den Fortgang des Einsatzes. Zahlreiche Medienvertreter wurden vor Ort mit aktuellen Daten

zum Einsatz versorgt und berichteten positiv und objektiv über die Einsatzmaßnahmen. Die Kräfte des THW befreiten zwischenzeitlich die Fahrbahn von den zu einem großen Teil aufgeplatzten Speiseölfラスchen, für die von einem Entsorgungsunternehmen Mulden bereitgestellt worden waren. Parallel dazu musste der Gliederzug für die Bergung vorbereitet und entleert werden. Dabei unterstützte die Feuerwehr das THW u.a. mit hydraulischen Rettungsgeräten und Säbelsäge. Um Platz für die dazu benötigten Mobilkräne zu schaffen, wurden der noch fahrbereite dritte LKW auf einen nahen Parkplatz gebracht, der Rüstwagen der FF Höchststadt um 09.42 Uhr aus dem Einsatz herausgelöst und im Gegenzug das TLF 20/40 zur Wasserversorgung an die Unfallstelle entsandt, des Weiteren die Verpflegung aller Kräfte durch das BRK Höchststadt und die Feuerwehr organisiert. Neben zwei Autokränen kamen durch die Abschleppunternehmen mehrere Bergungs- und Transportfahrzeuge zum Einsatz. Da auf die Feuerwehr keine weiteren Aufgaben warteten, wurde die Einsatzstelle um 14.40 Uhr an die Polizei übergeben und eingerückt. Während sich die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft am Standort aufgrund der Verschmutzung der Ausrüstung mit dem Speiseöl bis in den frühen Abend hinzog, dauerte es noch bis gegen 20.00 Uhr, bis die Autobahn nach Abschluss der Bergungsarbeiten und Reinigung mit dem Spezialfahrzeug einer Fachfirma wieder freigegeben werden konnte.

Unfallursache und Fazit

Einmal mehr stellten sich als Unfallursachen fehlende Sicherheitsabstände und Unaufmerksamkeit von Verkehrsteilnehmern heraus. Dies setzte sich auch im Rückstau fort und behinderte die zügige Bildung einer Rettungsgasse, die zudem nach der Durchfahrt einzelner Einsatzfahrzeuge von den im Stau stehenden Kraftfahrern oftmals wieder geschlossen wurden und damit nachfolgenden Kräften erneut der schnelle Zugang zur Einsatzstelle erschwert wurde. Der Einsatz selbst



lief in routinierter Zusammenarbeit von Feuerwehr, THW, Rettungsdienst, Polizei, Autobahnmeisterei und Bergungsunternehmen ab. Dass es bei diesem Unfall zu keinen ernsthaften Personenschäden und größerem Austritt von Kraftstoffen und Betriebsmitteln kam, grenzt an ein Wunder. Die in zahlreichen Online-Kommentaren der Tagespresse und in sozialen Netzwerken bemängelte lange Sperrung der Autobahn war durch die aufwändigen Bergungs- und Reinigungsarbeiten durchaus begründet.

Bild o.: Den zuerst eintreffenden Einsatzkräften bot sich zunächst ein unübersichtliches Trümmerfeld; Bild u.: Die A3 Richtung Süden war fast 17 Stunden gesperrt.

EINSATZINFOS

| Eingesetzte Kräfte | Fahrzeuge | Stärke |
|---------------------|--|--------|
| FF Höchststadt/A. | KdoW, HLF 20/16, RW, TLF 20/40, MZF, MTW | 31 |
| THW-OV Baiersdorf | VW-Bus, GWK I, Unimog-Kran, GWK II, LiMa, MLW V, MTW | 30 |
| THW-OV Erlangen | Radlader, MTW, | 9 |
| BRK Höchststadt | NEF, RTW, Versorgungsfahrzeug | 6 |
| BRK Erlangen | RTW, Einsatzleiter Rettungsdienst | 3 |
| VPI Erlangen | mehrere Streifenfahrzeuge | |
| Autobahnmeisterei | | |
| Bergungsunternehmen | | |

